BEZIRKSVERTRETUNG MITTE TOP 7

Auszug aus der nichtunterzeichneten Niederschrift der Sitzung vom 08.06.2017

Zu Punkt 10
(öffentlich)

Konkretisierung der Planungen zum Hochbahnsteig am Klinikum Mitte

Beratungsgrundlage:

Drucksache: 4756/2014-2020

Herr Franz begrüßt Herrn Klassen von MoBiel und Herrn Helmer vom Amt für Verkehr.

Zur Frage von Herrn Meichsner erklärt Herr Helmer, dass 1,50 m breite Schutzstreifen für den Radverkehr auf den Fahrbahnen angebracht würden. Es fände keine Änderung gegenüber der bisherigen Planung statt. Auch die Fahrbeziehungen über die Rampe zum Innenhof würden unverändert in beide Richtungen erhalten bleiben. Hier sei die Zeichnung des Architekten mit dem nur in eine Richtung weisenden Pfeil missverständlich.

Auf die Frage der Signalisierung der Übergänge hin erläutert er die Funktion der geplanten „Rot-Dunkel-Anlagen“. Diese gingen erst durch Anforderung durch die Fußgängerin bzw. den Fußgänger in Betrieb. Herr Klassen ergänzt, dass die Einfahrt der Stadtbahn keine Auswirkung auf das Signal des sonstigen Straßenverkehrs habe. Erst bei einer Anforderung durch Fußgängerinnen bzw. Fußgänger würde ein Haltegebot ausgelöst.

Hinsichtlich der Fragen von Herrn Suchla und Herrn Langeworth zum möglichen Rückstau bei der Einfahrt ins Parkhaus erklärt Herr Helmer, dass sich innerhalb des Parkhauses zwei Abfertigungsanlagen befänden. Der Rückstau würde sich somit primär im Parkhaus selbst und nicht an der Einfahrt bzw. auf der Straße bilden. Die Ausfahrt erfolge dann auf die Eduard-Windthorst-Straße.

Zur Frage nach Größe und Platzierung von Schaltkästen etc. erklärt Herr Klassen, dass dies Teil der Ausführungsplanung sei und dazu heute noch keine Aussagen getroffen werden könnten. Zur Frage der Oberleitung führt er aus, dass bislang sowohl Wandanker als auch Fahrleitungsmasten verwandt würden und keine signifikante Änderung der Leitungsführung angedacht sei. Auch hier würde der genaue Standort der Masten, die ja der neuen Trassierung angepasst werden müssten, erst mit der Ausführungsplanung festgelegt werden.

Hinsichtlich des Zeitplans verweist Herr Helmer darauf, dass man sich in einem Plangenehmigungsverfahren befände. Im Jahr 2018 würde voraussichtlich Baurecht vorliegen und das Ziel sei, die Maßnahme 2019

zur Lieferungstermin der neuen VAMOS-Züge abgeschlossen zu haben. Herr Klassen ergänzt, dass geplant sei, mehrere Baumaßnahmen in diesem Bereich zu bündeln. Sofern die Genehmigungsbehörde in Detmold aber Genehmigungen nur zeitversetzt erteile, würden einzelne Maßnahmen gegebenenfalls vorgezogen.

Die BV Mitte empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss folgenden Beschluss:

Die im Rahmen der Entwurfsplanung vorgenommenen Änderungen sollen dem weiteren Verfahren zugrunde gelegt werden.

- mit großer Mehrheit beschlossen -

-.-.-

004 Büro des Rates, 23.06.2017, 51-65 88

An 600.11 Schriftführung Stadtentwicklungsausschuss – zu Händen Frau Ostermann

zur Kenntnis und ggf. weiteren Veranlassung.

i. A.

gez.

Tobien

.